



Ansprechpartner Rebschutz

Lentes eric.lentes@dlr.rlp.de
Scholtes markus.scholtes@dlr.rlp.de
Seidel peter.seidel@dlr.rlp.de

Ansprechpartner Weinbau

Regnery daniel.regnery@dlr.rlp.de
Permesang gerd.permesang@dlr.rlp.de

Ansprechpartner Düngerecht

Hermen stefan.hermen@dlr.rlp.de
Traut rudolf.traut@dlr.rlp.de

www.dlr-mosel.rlp.de

REBSCHUTZMITTEILUNG MOSEL UND AHR 2023

Nr. 14

 28.06.2023

- OIDIUMBEFALL SICHTBAR -
- STOPPSPRITZUNGEN -

Aktuelle Lage: (alle Bilder © DLR Mosel)



Das Oidiumrisiko ist immer noch hoch, auch erkenntlich anhand der Abbildung der Vitimeteo-Prognose.

Kontrollieren Sie Ihre Anlagen auf Oidium-Befall, um schnellstmöglich reagieren zu können! Insbesondere Weinberge in Hubschrauberlagen, die bisher keine Zwischenspritzung erfahren haben, sind besonders betroffen. Neben weiteren Meldungen von frisch sporulierenden Ölflecken, werden mittlerweile deutliche Befälle von Oidium sichtbar. Bei momentan vorherrschender Witterung geht das Beerenwachstum mit großen Schritten voran. Hiernach sollte sich auch der Spritzabstand richten, um ausreichenden Schutz in bzw. auf den Beeren zu gewährleisten.

Nach wie vor gibt es Gemarkungen bzw. Areale, welche bereits seit Anfang der Saison einen kräftigen Perobefall aufwiesen. Hier müssen Applikationen entsprechend potent und kurz gehalten werden. Anderenorts findet man nur vereinzelt Befälle, die bereits ausgetrocknet bzw. unter Kontrolle sind.

Halten Sie Ihre Anlagen im Auge (auch die scheinbar gesunden) und planen je nach Befallssituation und prognostizierter Witterung die nächste anstehende Spritzung. Spritzabstände sollten nochmal kurz gehalten werden.

Oidium:



Nach wie vor sollte weiter auf Fungizide der Schutzklasse 3 und 4 zurückgegriffen werden, sofern die Anlagen frei von Befall sind! Kontrollieren Sie Ihre Anlagen auf Befall, um rechtzeitig agieren zu können. Dort, wo bereits Oidiumbefall an Trauben oder Blättern vorzufinden ist (siehe Bilder), selbst wenn es nur vereinzelt Beeren oder Butzenbefall und keine kompletten Trauben sind, empfehlen wir umgehend eine „Stopp-Spritzung“ mittels Schwefel (Höchstmenge je nach Zulassung) in Kombination mit Vitsan (+Netzmittel) oder Kumar in den der Wüchsigkeit und Wasserversorgung der Anlagen angepassten Aufwandmengen, um weiteren Befall zu stoppen. **Nutzen Sie hierzu höhere Wasseraufwandmengen, um „Trauben zu waschen“.** Verbrennungen und Phytotox können insbesondere bei bereits trockengestressten Anlagen auftreten, sind aber im Vergleich zu Oidiumbefall „das kleinere Übel“. Achten Sie unbedingt auf anstehende Temperaturen, um Applikationen vor Erreichen von 25°C durchgeführt zu haben.

Achten Sie auch auf den maximal zweimaligen Einsatz eines sogenannten SDHI's pro Saison (Luna experience, Luna max, Sercadis, und/oder Collis; Wirkstoffgruppe L, keine Blockapplikation) und einen permanenten Wirkstoffklassenwechsel!

Peronospora

Wie bereits oben erwähnt häufen sich die Meldungen von Befällen, sind jedoch regional sehr unterschiedlich. Vor allem in der jetzt noch anfälligen Phase der Beeren sollten die Spritzabstände kurz und dem Wuchs, sowie der Witterung angepasst werden. Insbesondere bei momentan vorherrschendem Befall und aktuellem Entwicklungsstadium sollte kein Risiko eingegangen werden.

Applikationstechnik:

Empfohlene Wassermengen bei Nachblütespritzungen 400 - 600 l/ha. Bei Traubenwäsche bzw. Stoppspritzungen sind die Wassermengen entsprechend zu erhöhen, um eine komplette Benetzung und Abwaschung zu erzielen. Um Abdrift so gering wie möglich zu halten sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden.

Mittelwahl und Mittelmenge: siehe Mittelliste (Basisaufwand * Faktor 3,5 - 4)

<https://bit.ly/424C2Xr>



Bernkastel-Kues, 28.06.2023

Team Rebschutz und Weinbau des DLR Mosel

Weitere Informationen zu Weinbau und Oenologie finden Sie auch auf unserer Homepage www.dlr-mosel.rlp.de oder auf der Homepage der Agrarverwaltung Rheinland-Pfalz unter www.dlr.rlp.de.

Newsletter-Abmeldung [Hier](#) können Sie sich schnell und unkompliziert abmelden.